

Samstag, 29.10.16

- 9.15 Uhr **Panel II: Interaktionen und Interaktionsmuster. Staat, Kommunen und die Bevölkerung während des NS**
- 9.30 Uhr *Aline Munkewitz* (Potsdam): Zur Wahrnehmung heterogener Stimmungslagen und deren Integration – 'Volksgemeinschaft' als prekäres Fundament und Gegenstand politischer Auseinandersetzung während der Konsolidierung nationalsozialistischer Herrschaft in 'Mecklenburg'
- 10.00 Uhr *Annika Hartmann* (Münster): Städtische Akteure in Interaktion – Der Einfluss des Nationalsozialismus auf die Rolle der Stadtverwaltung in Münster
- 10.30 Uhr Diskussion und kurze Pause
- 11.30 Uhr **Panel III: Nach dem Krieg – Rezeptions- und Aktionsmuster**
- 11.45 Uhr *Philipp Erdmann* (Münster): „not the master of the people, but its servant...“ – Demokratisierungskonzepte und -prozesse in der Stadtverwaltung Münster
- 12.15 Uhr *Stefanie Palm* (Potsdam): Die Medienpolitik des Bundesinnenministeriums nach dem Nationalsozialismus
- 12.45 Uhr Mittagessen und -pause
- 13.30 Uhr *Katrin Wülfing* (Düsseldorf): Von der Erinnerungsverweigerung zum „Geschichtshunger“ – Die Oberhausener Stadtverwaltung und ihre Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus (1945-1989)
- 14.00 Uhr Diskussion und kurze Pause
- 15.15 Uhr **Abschlussdiskussion**
- 16.00 Uhr Ende

Anmeldung und Kontakt

Zur Teilnahme sind alle Historikerinnen und Historiker sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler benachbarter Disziplinen eingeladen, die sich in laufenden oder kürzlich abgeschlossenen Forschungsvorhaben mit Verwaltung und Herrschaft im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit beschäftigen.

Die Teilnahme an dem Workshop ist kostenlos, Kosten für Unterkunft und Verpflegung können nicht übernommen werden.

Um eine Anmeldung (mit Angabe der Forschungsschwerpunkte und ggf. Institution) wird bis zum 25. September 2016 gebeten: markus.goldbeck@uni-muenster.de

Prof. Thomas Großbölting
Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte/
Zeitgeschichte
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Domplatz 20-22
48143 Münster

Fotos: Stadtarchiv Münster, Kriegschronik
Wiemers (Seiten 1-3), Geschichtsort Villa ten
Hompel Münster (Seite 4);

Verwaltung an der Schnittstelle von NS- Herrschaft und Bevölkerung

Kommunikation und Kooperation
in lokalen Interaktionsräumen

**Workshop am Freitag, den 28.10.2016
und Samstag, den 29.10.2016**

Geschichtsort Villa ten Hompel der Stadt Münster
Kaiser-Wilhelm-Ring 28
48145 Münster



Verwaltung an der Schnittstelle von NS-Herrschaft und Bevölkerung – Kommunikation und Kooperation in lokalen Interaktionsräumen

Nationalsozialistische Herrschaft wurde von unterschiedlichen Behörden und Parteistellen in Interaktion um- und durchgesetzt. Kommunale, regionale und staatliche Verwaltungen spielten dabei eine zentrale Rolle.

Dementsprechend rückte in den letzten Jahren vermehrt administratives Handeln mitsamt den darin enthaltenen Steuerungspotenzialen in den Blick der Geschichtswissenschaften. Dabei wurde die lang verbreitete Vorstellung eines chaotischen polykratischen Systems relativiert: Verwaltungen – insbesondere die kommunalen Administrativen – wiesen bis zum gewaltsamen Ende des Nationalsozialismus eine hohe Mobilisierungs- und Durchsetzungsfähigkeit auf.

Die Beiträge dieses Workshops basieren auf aktuellen Forschungsvorhaben. Sie beleuchten, wie Verwaltung und Führung der Bevölkerung durch unterschiedliche Akteure in Interaktion gestaltet oder diese Prozesse in der Nachkriegszeit rezipiert wurden. Auch die doppelte Perspektive auf wechselseitige Wahrnehmung und Beziehung zwischen Verwaltung und Bevölkerung soll vergleichend aufgenommen werden.

Durch Einbezug der Vor- und Nachgeschichte der NS-Herrschaft wird auch danach gefragt, wie Verwaltungen angesichts massiver politischer Umgestaltungen dynamisierend und stabilisierend wirken konnten.

Der Workshop ist in drei thematische Schwerpunkte gegliedert.

Im ersten Teil steht das Verwaltungspersonal im Mittelpunkt: Gab es Schlüsselfiguren, die die ‚Verwaltung‘ der Bevölkerung maßgeblich geprägt haben? Inwieweit herrschten personelle Verflechtungen mit Parteistellen vor und wie wirkten sie sich auf die Kommunikation zwischen den Behörden und der Partei aus?

Das zweite Panel legt den Fokus auf Interaktionen zwischen Staat, Kommunen und der Bevölkerung. Hier werden Aushandlungsprozesse bei der Herrschaftskonsolidierung sowie Kooperationen und Konflikte zwischen unterschiedlichen Stellen ausgelotet. Des Weiteren sollen auch Interaktionsformen zwischen Verwaltungspersonal und Bevölkerung betrachtet werden.

Abschließend nimmt das dritte Panel Rezeptions- und Aktionsmuster nach dem Krieg in den Blick. Von besonderem Interesse ist dabei, wie Verwaltungsbehörden mit personellen und mentalen NS-Belastungen in der Nachkriegszeit umgingen. Inwiefern lokale oder behördenspezifische Eigenheiten auszumachen sind, soll hierbei ebenfalls diskutiert werden.

Der Workshop ist Teil des von Prof. Thomas Großbölting betreuten Projekts „Die Stadtverwaltung Münster im Nationalsozialismus“. Mitarbeiter des Projekts sind Annika Hartmann, Philipp Erdmann und Markus Goldbeck.

Ablaufplan

Freitag, 28.10.16

- 14.30 Uhr Optional: Führung durch den Geschichtsort Villa ten Hompel und die Ausstellung „Geschichte, Gewalt, Gewissen.“
- 15.00 Uhr Check-In, Kaffee und Kuchen
- 16.00 Uhr Begrüßung und Einführung
- 16.30 Uhr Panel I: Personen und Personal in der Verwaltung. Verflechtungen und Kommunikation**
- 16.45 Uhr *Astrid Bösl* (München): Christian Weber – ‚Alter Kämpfer‘ und Schlüsselfigur in der Münchner Stadtverwaltung
- 17.15 Uhr *Jan Neubauer* (München): „Es nützt uns ... der beste und älteste Parteigenosse nichts, wenn nicht ein wirklicher Befähigungsnachweis vorliegt.“ – Parteimitgliedschaft und Karrieren im Dienste der „Hauptstadt der Bewegung“
- 17.45 Uhr *Christoph Schmieder* (Bonn): Das Württembergische Wirtschaftsministerium – eine unpolitische Abschiebeposition?
- 18.15 Uhr Diskussion
- 19.00 Uhr Abendessen